

## Der Ort Blumenhagen, mit Klein Blumenhagen



Das Ortswappen zeigt in Blau auf grünem Boden vor einem goldenen Zaun eine silberne beblätterte goldene Sonnenblume mit drei Blüten. So beschloss es der Gemeinderat der damals noch selbständigen Gemeinde am 29. Dezember 1961 und so genehmigte es der Hildesheimer Regierungspräsident am 14. Februar 1962.

Zum Wappen von Blumenhagen mag übrigens mancher einwenden, dass eine Sonnenblume doch keine silbernen Blätter habe. In der Natur ist das wohl so, aber in der Heraldik können alle Dinge und Figuren durchaus auch eine andere Färbung annehmen, weil ja sonst die unterscheidende Funktion eines Wappens stark eingeschränkt würde, wenn jedes Tier oder jede Pflanze nur in der „vorschriftsmäßigen“ Farbe vorkommen dürfte. (Entwurf: Alfred Brecht)

Blumenhagen liegt am Rande der Südheide, umgeben von Wiesen, Feldern, Wald und Resten des Blumenhagener Moores. Als Blumenhagen wird der Ort im Jahre 1338 erstmals erwähnt – Anlass war der Verkauf des Gutes vor dem Rat der Stadt Braunschweig.

In früherer Zeit war Blumenhagen ein von der Landwirtschaft geprägter Ort. Das änderte sich erst mit Beginn der Industrialisierung in unserem Raum. Heute werden von den ehemals etwa 20 Hofstellen, noch 1 Hofstelle im Vollerwerb und 2 im Nebenerwerb landwirtschaftlich betrieben.

Der Ortsteil Klein Blumenhagen entstand erst in der ersten Hälfte des 19. Jh. Durch die Ansiedlung von zwei Hofstellen an der südlichen Seite der Landstraße (L 320) Edemissen – Gifhorn. Erst Anfang des 20. Jh. wurden vier weitere kleinere Hofstellen an der nördlich liegenden Straßenseite begründet.

Blumenhagen bietet mit seinem vielfältigen Vereinsleben für verschiedene Altersgruppen und Neigungen ein Betätigungsfeld. Der Reitsport war und ist auch heute noch eine weitverbreitete Sportart in der Region. Es gibt den Pony-Club in Klein Blumenhagen und den Reit- und Fahrverein in Blumenhagen. Der Reitsport hat Blumenhagen in den 1950er Jahren europaweit bekannt gemacht. Ein 22-jähriger Maurer – Günter Rodenberg († 2017) – sorgte mit der Stute „Hanna“ aus dem Stall von Albert Meyer für Furore. Auf der „Grüne Woche“ in Berlin 1954, konnte sich Rodenberg gegen große Konkurrenz aus dem In- und Ausland durchsetzen und gewann den „Großer Preis von Deutschland“ in der Disziplin „Jagdspringen SA“. Bis in die 1960er Jahre ritt Rodenberg erfolgreich im In- und Ausland. Seit jener Zeit trägt Blumenhagen – nicht ohne Stolz – den Zusatz „Reiterdorf Blumenhagen“.

Die Einwohnerzahl beträgt Stand 11.05.2021: 467

Ein Kleinod ist unsere Kapelle, sie ist die kleinste und älteste im Kirchspiel Edemissen. Der Überlieferung nach erbaute das letzte „Fräulein von Blumenhagen“ sie als katholische Bet-Kapelle. Dem Alter nach stammt sie aus der Zeit vor der Reformation. Ihre erste Erwähnung ist von 1534. Eine Besonderheit stellt der gotische Altar – er soll um 1400 geschnitzt sein – dar. Es ist aber nur noch der Mittelteil eines ehemaligen Flügelaltars vorhanden. Zu diesem Altar ist uns eine ganz besondere Geschichte überliefert. Als im Jahre 1807 das Amt Meinersen und somit auch viele Dörfer in der Gografschaft Edemissen von den Franzosen besetzt war – musste die Kapelle geräumt werden und in der Folgezeit nutzten die Besatzer die Kapelle als Pferdestall. Als die Franzosen abzogen richteten die Blumenhagener ihre Kapelle wieder her – stellten auch den Altar auf – ohne die auch in Sicherheit gebrachten Altar-Figuren zu integrieren. Warum das geschah, wissen wir nicht. Vielleicht waren die Zeiten doch noch zu unsicher. Es vergehen Jahrzehnte und die

Figuren geraten in Vergessenheit. So können bald nur noch die älteren Einwohner vom „Hören-Sagen“ von den Altarfiguren berichten – sie blieben verschollen. Durch einen Zufall wurden sie – wahrscheinlich im Herbst 1882 – wiederentdeckt. Der damalige Pastor Lange in Edemissen, der auch für das gesamte Kirchspiel zuständig war, fand sie beim Aufräumen auf dem Kapellenboden unter Schutt und allerlei Gerümpel. Unter der Mithilfe des Konsistorial-Baumeisters Haase (Hannover) sind die Figurengruppen im Frühjahr 1883 bei einem Restaurator in Hannover. In der 2. Hälfte des gleichen Jahres werden die Figuren nach erfolgter Restauration wieder in Blumenhagen in der Kapelle aufgestellt. Sie erfreuen die Kapellenbesucher noch heute. Der Zentralort Edemissen liegt nur etwa 3 km entfernt und bietet mit seiner Auswahl an Geschäften eine gute Grundversorgung.



Markus-Kapelle mit dem Ehrenmal im März 2016 (Thomas Kuczniers)



„Scheuneteich“ im Januar 2016 (Thomas Kuczniers)